

## **Bericht des 49. Ratstreffens**

### **Vergnügen ohne Reue Nachhaltigkeits-Ideen für Hamburgs Großveranstaltungen**

**am Dienstag, 1. April, 18-20 Uhr im Rudolf-Steiner-Haus**

Nach einem Straßenbefragungsvideo, das Großveranstaltungs-Probleme wie Lärm, Ressourcenverbrauch, Alkohol und Abfall schon mal vorab benannte, moderierte Karin Heuer (umdenken) ein Podium mit großer Spannweite: von der Ranking-Tabelle des Zukunftsrats (Jochen Menzel) über einen ausgefeilten Indikatoren-Ansatz aus der Universität Lüneburg (Alexander Wall) zu den bislang wenig kommunizierten Errungenschaften, aber auch Warnungen des Schlagermove-Veranstalters (Frank Klingner) bis hin zum Leitfaden für ein nachhaltiges Veranstaltungsmanagement von Steinbach-Strategien (Anke Steinbach).

Aus dem gut gemischten Publikum (50-60 Personen) wurden Projektideen wie die Fahrrad-Disko, die „Fahrrad-Garage“ und das Kompost-Klo für nachhaltige Großveranstaltungen begeistert, aber der Nachfragemangel in Hamburg beklagt. Der Veranstalter der Harley-Days betonte die große Zustimmung (70%) aus der Hamburger Bevölkerung, hielt aber den Großmarkt für einen angemessenen Event-Ort. Diskutiert wurden positive Zertifizierungen und Umweltauszeichnungen sowie beschränkende Anforderungen in Verordnungen oder Flächennutzungsbedingungen. Der geforderten größeren Transparenz der Antragsunterlagen (Stromverbrauch, Abfallmengen etc.) erteilte der ebenfalls vertretene Eventausschuss eine Absage („geschützter Bereich“).

Der Zukunftsrat zog aus der lebhaften Diskussion den Schluss, dass die politische und bezirkliche Entscheidungsebene sich öffentlich zu mehr Nachhaltigkeit bei Großevents bekennen müsse - auch um die Chancen der alternativen Projekt-Anbieter zu erhöhen. Auf Wunsch plant der Zukunftsrat auf seiner Website eine Plattform zur weiteren Diskussion dieses Themas einzurichten und sein Konzept für eine politische Lobby-Initiative weiterzuentwickeln.